

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1827

4.11.1827 (Nr. 306)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 306. Sonntag, den 4. November 1827.

Baden. — Baiern. — Württemberg. — Dänemark. — Frankreich. — Großbritannien. — Oestreich. — Preussen. — Rußland. —
Türkei. — Griechenland. — Verschiedenes. — Cours der Gr. Bad. Staatspapiere.

Baden.

Bekanntmachung

die 7te Gewinnziehung des Großherzogl. Bad. Anlehens von 5 Millionen Gulden vom Jahr 1820 betr.

Nachdem durch die in den Monaten Januar, März, Juni und September vorgenommenen Serienziehungen diejenigen 2600 Partialloose des Goll und Haberschen Anlehens bestimmt worden sind, welche an der Gewinnziehung pro 1827 Theil nehmen, so beginnt das Einlegen der Loose und Gewinnzettel, so wie die Ziehung selbst

Freitag, den 30. Nov. d. J., Morgens 8 Uhr, im landständischen Saale der 2ten Kammer, unter Leitung der Großherzogl. Kommission und im Beiseyn der Anlehens-Unternehmer, wobei Jedermann freien Zutritt hat.

Karlsruhe, den 3. Nov. 1827.

Großherz. Bad. Amortisationskasse.

Baiern.

Am 20. Okt. hatte in dem kön. Jagdreviere Freising eine Hirschjagd statt, welche man seit 28 — 30 Jahren für die bedeutendste Jagd in Baiern halten darf. Se. M. der König schossen 10 Hirsche, 16 Thiere, 3 Füchse, im Ganzen 29 Stücke. Die Totalsumme des erlegten Wildes ist: 64 Hirsche, 76 Thiere, 32 Kälber, 10 Dammhirsche, 14 Dammgelassen, 5 Dammkälber, 7 Füchse, im Ganzen 208 Stücke.

Das königl. Regierungsblatt enthält die Ernennung des bisherigen Geschäftsträgers am kön. sardinischen Hofe, Frhrn. v. Malzen, zum Minister-Residenten in der Schweiz, und die Veretzung des bisherigen Minister-Residenten daselbst, A. v. Drey, in gleicher Eigenschaft an den sardinischen Hof.

Würzburg, den 30. Okt. Heute endet die Weinlese auf der Würzburger Markung. Der Ertrag im Ganzen genommen ist über alle Erwartung ergiebig, und die Qualität vorzüglich, theils dem 1807r., theils dem 1818r. gleich, oder nahe kommend. Die niedrigsten Preise sind nur pr. Eimer 4 fl., die höchsten aber, selbst im Stein, nur 16 fl. 30 kr.

Zu Karzbach (Landgemeinde Gemünden im Unter-Mainkreise) stürzte neulich ein 24jähriges Mädchen, da ihm beim Wasserziehen die Kette zerriß, in einen 50 Fuß tiefen Ziehbrunnen, welcher 15 Fuß Wasser hatte. Vom Wasser wieder in die Höhe gehoben, gelang es ihm,

sich an einigen Steinen mühsam zu halten. Sein Nachbar, Michel Brust, faßte den Muth, sich an Seilen hinabzulassen, und das bis über die Hüften im Wasser schwebende Mädchen an sich anzubinden, wornach beide zugleich heraufgezogen wurden. Die königl. Regierung hat die edelmüthige Handlung des M. Brust in einer öffentlichen Bekanntmachung belobt und fordert zugleich die Polizeibehörden und Hausväter zur baldigen Veran-derung der Ziehbrunnen in Pumpbrunnen auf.

Württemberg.

Ludwigsburg, den 30. Okt. J. M. die verwitwete Königin haben gleich nach Höchstföhrer Rückkehr aus England eine bedeutende Summe Geldes dem Drißvorstande für das Mathildensift, und eine gleich große zur Austheilung an hiesige Arme zustellen zu lassen geruhet.

Dänemark.

Die neue, so höchst wichtige Hasen-Anlage in Helsingör ist schon sehr weit vorgeschritten und wird der Schiffsahrt, besonders in Nothfällen, sehr ersprießliche Dienste leisten.

Frankreich.

Am 31. Oktober, gegen 5 Uhr Morgens, ist im Palais royal, in der Galerie, welche hinter dem Theatre-Français liegt, Feuer ausgebrochen. Alle zwischen dem Theaterweg und dem Pfortchen der mit Glasfenstern versehenen Galerie sich befindlichen Magazine sind ein Raub der Flammen geworden. Der Buchladen des H. Dautherau ist gänzlich abgebrannt; jener des H. Barba ist wie durch ein Wunder den Flammen entgangen; außer noch einem andern kleinen Magazin sind alle andern von der Feuersbrunst verzehrt worden. Die Säulen, welche die Zimmer des Herzogs von Nemours tragen, haben viel gelitten; sechs sind von unten bis oben zersprungen, und müssen durch andere ersetzt werden. Das Gewölbe hat einige Risse; die Gewölbssteiler sind beschädigt: zehn Minuten später wäre es um diesen Theil des Gebäudes geschehen gewesen, und die Feuersbrunst wäre allgemein geworden.

Einige der abgebrannten Magazine waren affekurirt. Die wenigen Waaren, die man vor den Flammen rettete, wurden durch das Wasser verdorben.

Man schreibt dieses Unglück einem Kohlentopfe zu, der unbesonnen in einem Magazin gelassen wurde, und den ein Händchen soll umgeworfen haben.

— Von einer gesetzmäßig bestätigten Schenkung von 2 Millionen Franken soll in der Stadt Chartres ein Spital erbaut werden, um darin Greise, Gebrechliche und Findel, oder sonst verlassene Kinder aus dem Departement der Eure u. Loire, 300 an der Zahl, aufzunehmen, nämlich 100 Männer, 100 Weiber und 100 Kinder.

— Aus Toulon meldet man unter'm 20. Oktober: Ueber den algierischen Krieg verlautet hier nichts; ich kann Ihnen bloß mittheilen, daß ein königl. Kriegsschiff ungefähr vor einem Monate in der Nähe der Insel Korsika einen Korsaren unter algierischer Flagge kaperte, der mit etwa 40 Mann besetzt war. Man hat sie hierher geführt; sie befinden sich jetzt in Untersuchung; seit einer Woche fährt man sie alle Tage vor ein Kriegsgericht. Es scheint, daß es Seeräuber sind; allem Anscheine nach werden sie zur Todesstrafe verurtheilt werden.

— Ein Brief aus Lyon vom 28. Okt. meldet: Ein Zimmermann, der heut Abend den Strauß auf die Firse des schönen Gebäudes setzte, das H. Cathelin auf dem Place Montaget, bei der Brücke des erzbischöflichen Palastes erbaute, fiel auf das Pflaster herunter; er war todt, als man ihn aufhob.

Großbritannien.

Auf Veranlassung des Sir Walter Scott ist ein altes liebes Bändchen erschienen; es ist betitelt: The Bijou, und enthält zwei Uebersetzungen aus dem Cicero, die eine von unserm jetzt lebenden Monarchen Georg IV. und die andere vom Herzog von York, als sie noch Jünglinge waren.

— Sir J. C. Hippisley, der von der Familie Stuart von Seiten seiner Mutter herzusammen behauptet, besitzt noch einen Schleier der unglücklichen Maria Stuart, worin dieselbe auf dem Schaffot sich das Haupt verhüllte, nachdem der Scharfrichter sie an der Schulter durch einen schlecht gerichteten Hieb verwundet hatte. Der Besitzer hat im J. 1818 zu Rom eine Abbildung dieses Schleiers stechen lassen, und sie unter seine Freunde vertheilt. Derselbe ist mit Goldsittlern gesickt, und zwar, wie es heißt, von der Hand der Königin selbst. Die Stickerie bildet gerade Linien, die in rechten Winkeln von andern Linien durchschnitten werden, so daß sie kleine Quadrate bilden. Dann ist der Schleier mit einer goldenen Einfassung umzogen, zu der man später noch eine andere gefügt hat, die folgende in Gold gesickte Worte bildet: *Velum serenissimae Mariae Scotiae et Galliae reginae, Martyris, quo indueretur cum a heretica ad mortem injustissimam condemnata fuit anno 1586, a nobilissima matrona anglica conservatum et tandem donationis ergo Deo et Societati Jesu conservatum.* Auf dem Kupferstich befindet sich eine Inschrift mit einem doppelten Zeugniß seiner Authentizität. Hiernach ist dieser Schleier ein Schatz des vertriebenen Hauses Stuart, zuletzt im Besitz des Kardinals von York, des letzten Sprößlings dieser Familie, gewesen, der ihn lange Jahre hindurch in seiner Privat-

Kapelle unter den kostbarsten Reliquien aufbewahrte. Bei seinem Tode vermachte ihn der Kardinal dem Sir J. C. Hippisley mit einem kostbaren Plutarch und einem Rodey mit gemalten Buchstaben; dann einer unter der Regierung der Königin Maria in Schottland geschlagenen Goldmünze. Der Papst Pius VII. hatte am 25. April 1818 im Quirinal-Palast diesen Schleier besonders eingesegnet. Zusage einer Note auf dem Kupferstich ist der Schleier 89 englische Zoll lang und 45 breit.

Oesterreich.

Wien, den 29. Oktober. Metalliques 91½; Bankaktien 1081.

— Ueber die Abreise Sr. königl. Hoh. des Infanten Don Miguel scheint noch immer nichts fest bestimmt zu seyn.

— Die Vermählung Sr. Durchl. des Fürsten Metternich ist wegen einer Unpäßlichkeit der Frau Herzogin Ferdinand von Württemberg um einige Tage verschoben worden.

— Se. kais. Hoh. der durchl. Erzherzog Reichspalatinus sind am 21. Okt. im erwünschtesten Wohlfeyn von All. Esch in Ofen angekommen.

Preussen.

Berlin, den 29. Oktober. Der Graf d'Alambra (Herzog von Lucca), nebst seinem Gefolge, ist nach Leipzig abgereist.

— Zu Plauten, im Regierungsbezirke Stettin, starb am 25. Sept. d. J. der Invalide Schneider, 110 Jahre alt. Er machte den siebenjährigen Krieg mit, lebte in der Ehe 62 Jahre und noch im Wittwerstande 21 Jahre.

Berlin, den 30. Okt. Se. Maj. der König haben dem Grafen Herrmann Erdmann Konstantin v. Pückler die Kammerherrwürde zu erteilen geruht.

— Se. Erz. der kön. hannoversche Geheime Staats- und Kabinetminister, Freiherr von Dmpteda, ist von Hannover hier angekommen.

Wachen, den 29. Okt. Se. Hoh. der Kurprinz von Hessen sind am 26. dahier angekommen.

Rußland.

Petersburg, den 20. Okt. Se. M. der Kaiser haben Allerhöchsthrem Gesandten in Spanien, Geheimen Rath v. Dubril, das Großkreuz des St. Vladimir Ordens 2ter Klasse zu verleihen geruht.

— Die General-Adjutanten Admiral Seniawin und General-Lieutenant Benkendorff haben mittelst sehr schmeichelhafter Rescripte Sr. Maj. die diamantenen Insignien des St. Alexander-Newsky Ordens erhalten.

— Der General-Major Fürst Waddolsky I. ist zum General-Lieutenant, und der Oberst Bourtourline zum General-Major befördert worden.

— Am 16. Okt. hat es hier in diesem Herbst zum erstenmal geschneit, doch ohne zu frieren. Des Nachts

finkt das Thermometer gewöhnlich schon auf den Gefrierpunkt hinab.

Die Petersburger Zeitung vom 19. Okt. enthält folgende Nachrichten von dem abgesonderten kaukasischen Armee-Korps:

Auf den Bericht des Generallieutenant Krasowskij über das Eintreffen des Abbas-Mirza mit bedeutenden Streitkräften vor Erivan und über das Gefecht bei Etschmiadsin, rückte der Generaladjutant Paszkewitsch am 8. Sept., zu dessen Verstärkung, aus seinem Lager bei Karababa mit dem zusammengezogenen Leibgarde-Regiment, dem Grusinschen Grenadier-Reg., dem Schirwanschen Inf. Reg., dem 7. Karab. Reg., dem Tschugujewschen Ulanenreg., dem Nishegorodischen Dragonerreg., dem Nowaiskischen, Schamshewischen und Karpowschen Kosaken-Regimente und 30 Kanonen. Die übrigen Truppen des Haupt-Detachements ließ er unter Anführung des Generallieutenants Fürsten Erissow zurück. Am 9. Sept. sammelten sich diese Truppen in Nachitschewan und brachen am folgenden Tage nach Erivan auf. — Ueber den Feind erhielt man indessen die Nachricht, daß Aly-Nagi-Mirza und Hassan-Chan sich in der Nähe von Tschors gelagert hätten. Um zu verhindern, daß diese dem Detachement des General Paszkewitsch nicht in den Rücken fielen, wurde der in Karababa nachgelassene Generallieutenant Fürst Erissow beauftragt, sich nach Nachitschewan hinabzuziehen und, nachdem es möglich würde, eine Expedition auf Marand, Tschors oder Mak vorzunehmen. Als am 12. Sept. General Paszkewitsch mit seinem Detachement im Bezirke von Scharur anlangte, vernahm er, daß Abbas-Mirza sich noch vor Erivan befände, und ein Lager oberhalb dieser Festung am Flusse Sanga bezogen habe. Das Detachement setzte am 13., 14., 15. und 16. Sept. seinen Weg glücklich fort; die feindlichen Reiterparthien beobachteten zwar die Bewegung, kamen aber nicht auf das diesseitige Ufer des Araxes herüber. Am 17. Sept. gelangte der General Paszkewitsch mit seinem Detachement nach Etschmiadsin, woselbst er auch den Generallieutenant Krasowskij vorfand. — Von Abbas-Mirza war nur zu hören, daß er seine Position an der Sanga verlassen, und sich nach dem Schlosse Karakaly hinüberbegeben habe, daß am Araxes etwa 15 Werst jenseits Sardar-Abad belegen ist. Am 18. Sept. rückte der Generallieutenant Krasowskij aus seinem Lager Dsangli gegen die Festung Erivan mit der 1. Abtheilung der Belagerungs-Artillerie, der auch die andern beiden Abtheilungen derselben auf dem Fuße folgten. — Am 20. Sept. erschienen vor dem General Paszkewitsch Abgesandte einer bedeutenden Anzahl Einwohner des Gebietes von Erivan, die beschloffen hatten, zu uns überzugehen, und baten, daß ihnen Truppen entgegen geschickt würden, wobei sie versprachen, einige hundert Tschetwert Getreide zu liefern. Diesem zufolge zog der General Paszkewitsch mit seinem ganzen Detachement, das er noch durch ein Bataillon des Kabardischen Regiments verstärkte, aus Etschmiadsin, um sich dem Araxes von der Seite der Salzgrube von Kol-

pa zu nähern, in deren Umgebung fast alle Bewohner von Erivan sich auf den Bergen gesammelt hatten. Am 22. Sept. hatte dieses Detachement sein Nachtlager unweit des Dorfes Kale-Arch. — Hier meldete sich bei dem General Paszkewitsch der in Kolpa residirende Ussup-Beg mit den armenischen Aeltesten der Bewohner von Kolpa, Aschtarak, Ushagan u. a. m. Indem sie ihre Bereitwilligkeit zum Dienste Sr. kaiserl. Maj. erklärten, zeigten sie an, daß sich in Kolpa 500 Tschetwert Weizen und Gerste, die der persischen Krone gehörten, vorräthig fänden, und daß sie ausserdem erbdötig wären, 400 Tschetwert Getreide und einige hundert Stüd Hornvieh zu verkaufen. Um dieses Alles in Augenschein zu nehmen und das Getreide und Salz in's Lager zu schaffen, kommandirte der General Paszkewitsch am 23. Sept. den Generallieutenant Grafen von Suchtelen 2 mit 11 Kompagnien Infanterie und 6 Kanonen, und gab ihm die ganze Kavallerie, mit Ausnahme eines Kosaken-Regiments, um dieselbe zum Transport des Getreides zu gebrauchen. — Sobald Abbas-Mirza die Bewegung des Generaladjutanten Paszkewitsch erfahren hatte, zog er am rechten Ufer des Araxes hinab, und machte Halt 70 Werst von Etschmiadsin, gegenüber Daval, jenseits des Morassflüsschens Karas, in der Absicht, noch weiter nach Choja abzugehen. — Der General Paszkewitsch beschloß zuvörderst Sardar-Abad zu belagern, und erst wenn dieses genommen wäre, zur Belagerung von Erivan zu schreiten. — Indessen sind schon Nachrichten eingegangen, daß am 27. Sept. die Blokade von Sardar-Abad eröffnet sey.

T ü r k e i.

Konstantinopel, den 14. Okt. (Ueber Odeffa.) Man weiß nun bestimmt, daß der Sultan den zu Navarin abgeschlossenen Waffenstillstand Ibrahim Pascha's mit Cobrington nicht anerkennt, und der Befehl, denselben aufzuheben und die Operationen gegen die Griechen fortzusetzen, soll abgegangen seyn. Dieser Entschluß hat hier neuerdings Bestürzung erregt, und die vor drei Wochen gemeldeten Besorgnisse, wegen der Sicherheit der Personen und des Eigenthums der Franken, fangen an wieder aufzuleben.

G r i e c h e n l a n d.

Triest, den 25. Okt. Briefe aus Zante vom 15. Okt. liefern über die letzten Vorfälle zwischen den englischen und ägyptischen Eskadren einiges Nähere. Nachdem die Aegyptier, heißt es darin, am 4. Okt. versucht hatten das Kap Papas zu erreichen, um sich längs der Küste dem Hafen von Patras zu nähern, und alle gütlichen Vorstellungen des englischen Admirals, sie von diesem Vorhaben abzuhalten, nichts fruchteten, sah sich derselbe genöthigt zu feuern. Die Vorhut der ägyptischen Flotte zog sich hierauf, ohne Widerstand geleistet zu haben, zurück, und vereinigte sich mit ihrem Haupttreffen unterhalb Papas. Hier schien die türkische Flotte es zu einem ernstlichen Gefecht kommen lassen zu wollen, und legte sich vor Anker. Am 5. erschien die Afsa

nebst einigen Fregatten ihr gegenüber; Sir Eduard Codrington befahl sogleich die Ägyptier anzugreifen, welche nun die Anker lichtet, alle Segel aufspannen und mit günstigem Winde nach Süden zu steuern, in welcher Richtung man sie noch am 6. segeln sah. Man erfuhr, daß sie sich nach Navarin zurückgezogen hatten. Am 8. kam Admiral Codrington auf der Rhede von Zante an, gieng aber am 12. neuerdings nach Navarin unter Segel. Am 13. soll dort auch der französische Admiral de Rigny angekommen seyn. Die russische Eskadre segelte am 11. bei Zante vorbei, und nahm nicht minder ihre Richtung gegen Navarin. — Am 15. Oktober ist nun der Termin des ohnehin schon verletzten Waffenstillstandes zu Ende, und man ist sehr neugierig, was Ibrahim alsdann weiter beginnen wird.

V e r s c h i e d e n e s.

Schiffer-Nachrichten aus den V. St. von Nordamerika zufolge, wurden zu Portsmouth in Virginien das Linienschiff Delaware von 74 Kanonen und die Fregatte Guerriere ausgerüstet, um nach dem Mittelmeere abzugehen.

— Am 20. Okt. Abends gerieth zu Brake im Herzogthum Oldenburg das von Neu-York gekommene amerikanische Schiff Chase, Kapitän Baxter, mit dem größten Theil seiner Ladung an Bord, auf der Weser in Brand, und es konnte der Feuersbrunst nur durch Versenken des Schiffes Einhalt gethan werden. Zum Glück wurde keins der auf dem Flusse liegenden Schiffe von den Flammen ergriffen.

— Bis jetzt hat man die Höhe des Niagara-Wasserfalls nur durch allgemeine Beobachtung erkannt. Die erste wirkliche Messung, die vor Kurzem vorgenommen wurde, gibt das Resultat, daß die Höhe vom Rande des Stroms bis hinab ins Bassin 154 Fuß beträgt.

Frankfurt am Main, den 2. Nov.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.
50 fl. Lott. Loose bei S. Haber sen. und Gollu.
Ebhne 1820 64 3/4
» ditto herausg. Serienloose 93

Karlsruhe. [Kaffeewirtschaft-Verlegung.] Der Unterzeichnete bringt hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß er seine Kaffeewirtschaft in das von ihm erkaufte (vormals von Schilling'sche Haus, Schloßstraße Nr. 26) verlegt habe, und dieselbe den 4. des laufenden Monats November eröffnen werde.

Ludwig Frey.

Bühl. [Anzeige.] Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich mit meinem bisher geführten Ellenwaaren-, Spezerei-

und Konditorei-Geschäft, auch seit Kurzem eine Saamen- und Pflanzen-Handlung verbunden habe, und daß von nun an alle Gattungen Sämereien, Blumenwiebeln und Pflanzen zu den billigsten Preisen bei mir zu haben sind. Nächstens wird mit diesen Blättern ein Preis-Courant hierüber erscheinen.

Joachim Maurer.

Dielheim. [Welsche zu verkaufen.] Bei Unterzeichnetem sind junge ausgewachsene Welsche um billigen Preis zu haben.

Dielheim, den 1. Nov. 1827.

Vahl, Revierförster.

Kenchen. [Haus-Versteigerung.] Unterzeichnete ist gesonnen, ihr an der Landstraße gelegenes zweistöckiges Wohnhaus, bestehend aus zwei Küchen, 8 Zimmern, Keller, Hof, Holzhaus und einem daran stoßenden Garten, bis Freitag, den 30. Nov., Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Adler, gegen annehmbare Bedingungen, öffentlich zu versteigern.

Auch werden circa 200 Ohm gut gehaltene Weinfässer, in Eisen gebunden, versteigert.

Kenchen, den 29. Okt. 1827.

Fris, Wittwe.

Sulzfeld. [Mühlen-Versteigerung.] Von dem Großherzoglichen Bezirksamt Eppingen durch Verfügung vom 27. d. M., Nr. 14531, zur abermaligen Versteigerung der auf hiesiger Markung gelegenen Gählmühle nebst dazu gehörigen 7 Morgen Acker-, Wiesen- und Garrenland — beauftragt, hat man Tagsfahrt zur Vornahme derselben auf den 15. November d. J., Nachmittags 2 Uhr, festgesetzt; was man den Kauflustigen mit dem Bemerken hiermit eröffnet, daß sie sich mit beglaubten Vermögenszeugnissen zu versehen haben. Die Versteigerung geschieht auf dem der Mühle zunächst liegenden Neuhof.

Sulzfeld, den 30. Okt. 1827.

Ortsgericht.
Deutsch.

Kastatt. [Brod-Lieferung.] In Gemäßheit hoher Kriegsministerial-Verfügung vom 23. Okt. d. J., Nr. 8920, soll die Lieferung des erforderlichen Brods für die hiesige Garnison auf die Monate Dezember 1827, Januar, Februar und März 1828 öffentlich an den Wenigstnehmenden im Absteich verankündigt werden. Zu dieser Verhandlung hat man Donnerstag, den 15. l. M., Nachmittags 2 Uhr, anberaumt, wobei sich die Liebhaber auf dem Platzbureau in hiesiger Kaserne einfinden wollen.

Kastatt, den 1. Nov. 1827.

Großherzogliche Stadtkommandantchaft.
v. Seutter.
Oberst.

Freiburg. [Schulden-Liquidation.] Gegen Hirschwirt Sebastian Hunder in Heblach ist auf Montag, den 19. Nov. d. J., Vormittags 9 Uhr, Schuldenliquidations-Tagfahrt angeordnet.

Sämmtliche Gläubiger haben daher ihre Forderungen gehörig richtig zu stellen, eventuell ihre Vorzugrechte zu begründen, und sich über den unter Bürgschafts-Zusicherung vorgeschlagenen Borg- und Nachlassvergleich zu äußern, als sie sonst von der Masse ausgeschlossen und als der Mehrheit beistimmend angesehen werden.

Freiburg, den 29. Okt. 1827.

Großherzogliches Stadtmag.
Schaff.